

GREMIENBERICHT 2019

Die Zentralorgane des LCH

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ des LCH und tritt einmal jährlich zusammen. Die DV fand am 15. Juni 2019 in Murten statt und wurde ein letztes Mal durch Zentralpräsident Beat W. Zemp geleitet. Hauptthemen der Versammlung waren die Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege für den Beruf der Lehrpersonen, die Verbandskommunikation des LCH und der geplante Ausbau der entsprechenden Kanäle. Luc Ulmer, Leiter Kommunikation und Marketing der PH Zug, hielt ein Referat mit dem Titel «Öffentlichkeitsarbeit zwischen Imagepflege für den Lehrberuf und Forderungen nach besseren Arbeits- und Unterrichtsbedingungen». Anschliessend nahmen verschiedene Exponentinnen und Exponenten des LCH an einer Podiumsdiskussion zur Verbandskommunikation teil. Im statutarischen Teil der Versammlung genehmigten die Delegierten die Jahresrechnung 2017/2018, die Entwicklungsschwerpunkte 2019 bis 2022 und das Jahresbudget 2019/2020 inklusive den Mitgliederbeiträgen des Dachverbands. Anschliessend fanden die Erneuerungswahlen der Ständigen Kommissionen des LCH für den Rest der Amtsperiode 2019 bis 2022 statt. Die Delegierten setzten die Stufenkommission Sek II ein, die die Arbeitsgruppe Konferenz Sek II ersetzt. Zum Abschied von Zentralpräsident Beat W. Zemp richteten prominente nationale und internationale Gäste das Wort an die Delegierten, etwa Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des Verbands

Bildung und Erziehung (VBE) aus Deutschland, Jean-Pierre Siggen, Erziehungsdirektor des Kantons Freiburg, Bernard Gertsch, Präsident des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH), Georges Pasquier und Samuel Rohrbach, ehemaliger und aktueller Präsident des Syndicat des Enseignants Romands (SER), und Marie-Hélène Stäger, ehemalige Vizepräsidentin des LCH.

Diskutiert wurde auch die Berücksichtigung des Klimaschutzes im Reisedienst LCH. Die FSS forderte, dass bei den vom LCH angebotenen Bildungsreisen der ökologische Fokus zu verstärken sei und Angaben zum Treibhausausstoss gemacht werden müssten. Die Delegierten stimmten dem Antrag zu.

Anschliessend wurde der scheidende Zentralpräsident unter der Moderation von Zentralsekretärin Franziska Peterhans und Vizepräsident Samuel Zingg gebührend verabschiedet. Viele seiner Weggefährtinnen und Weggefährten sprachen ihm in Reden ihren Dank für seine Arbeit aus, darunter der ehemalige Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH Anton Strittmatter.

Zum herausragenden Leistungsausweis von Beat W. Zemp gehört, dass er Ende der 80er-Jahre die Verbandsreform vorangetrieben hat und zum ersten Zentralpräsidenten des neuen Dachverbands gewählt wurde. Unter ihm wurden das Berufsleitbild und die Standesregeln ausgearbeitet, die noch heute für die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer wegweisend sind. Er legte die Grundlage für den geplanten Zusammenschluss von SER und LCH zu

einem gesamtschweizerischen Dachverband «Bildung Schweiz – Formation Suisse». Beat W. Zemp hat die Kommunikationskanäle bedient und vorangetrieben. Nicht zuletzt dank seiner herausragenden Medienpräsenz ist der LCH fest im öffentlichen Bewusstsein verankert. Als geschickter Diplomat und Netzwerker führte er 13 Dachverbände von Arbeitnehmenden zur Ebenrainkonferenz zusammen. Diese 750'000 Mitglieder starke Organisation präsidiert er weiterhin.

Nach der Übersicht über die wichtigsten Meilensteine seines Wirkens wurde ein eigens für diesen Anlass produzierter Film präsentiert. Auch seine Gattin Christa Zemp, die im Sekretariat des Zentralpräsidenten ebenfalls sehr wichtige Arbeit für den LCH leistete, wurde verabschiedet und verdankt. Beat W. Zemp wurde von den Delegierten zum Ehrenpräsidenten des LCH ernannt und mit stehenden Ovationen verabschiedet.

Weitere Informationen: www.lch.ch/der-lch/dv/

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz (PrK) ist eines der wichtigsten strategischen Führungsorgane des LCH. Im Jahr 2019 fanden je eine Präsidentenkonferenz in Zürich und in Lenzburg sowie eine gemeinsame Präsidentenkonferenz mit dem erweiterten Comité du Syndicat des Enseignants Romands (CoSER) in Bern statt.

Hauptthemen der Frühjahrskonferenz in Zürich waren unter anderem die statutarischen Geschäfte wie die Rechnung 2017/2018 inklusive aller Nebenrechnungen, das Budget 2019/2020 und die Mitgliederbeiträge. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Mitgliedsorganisationen stimmten den Anträgen zuhanden der DV LCH einstimmig zu. Weitere zentrale Themen waren die Überarbeitung der Website LCH, die Genehmigung des Reglements der neuen Stufenkommission Sek II, welche die Arbeitsgruppe Konferenz Sek II ersetzt, die Ersatzwahl für die Ständigen Kommissionen und die

Kommunikation der Arbeitszeiterhebung 2019. Ein weiteres gewichtiges Thema war die Frage des Zusammenschlusses des LCH mit dem SER zu einem gesamtschweizerischen Verband. Zum Schluss verabschiedeten die Anwesenden Zentralpräsident Beat W. Zemp mit Dankesworten für seine langjährige hervorragende Arbeit und mit persönlichen Videobeiträgen, die sie für ihn erstellt hatten.

An der gemeinsamen Konferenz mit dem erweiterten CoSER, die im Anschluss an den fünften Schweizer Bildungstag vom 6. September 2019 stattfand, übernahm die neue Zentralpräsidentin Dagmar Rösler die Führung des LCH. Unter Leitung von ihr und Samuel Rohrbach, Präsident des SER, wurde das Argumentarium «Freie Schulwahl – Mehr Schaden als Nutzen» diskutiert und verabschiedet. Im Zusammenhang mit einem allfälligen Zusammenschluss von LCH und SER führten Josy Stolz, Co-Präsidentin des Syndicat des Enseignants et Enseignants Francophones Bernois (SEFB), und Pino Mangiarratti, Präsident von Bildung Bern, die Vorteile einer Fusion aus, wie sie SEFB und Bildung Bern aktuell vorantreiben. Anschliessend präsentierten Samuel Rohrbach und Dagmar Rösler drei Szenarien für einen gemeinsamen Dachverband «Bildung Schweiz – Formation Suisse»: eine Stärkung des Bureau de Coordination, ein Szenario mit vier Regionen und eines nach dem Modell LCH. Die beiden führten auch durch die anschliessende Diskussion und nahmen Rückmeldungen entgegen. Das Mandat für eine Arbeitsgruppe Bildung Schweiz – Formation Suisse wurde von den anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten einstimmig angenommen.

Am 22. und 23. November 2019 fand die zweitägige Präsidentenkonferenz im aargauischen Lenzburg statt. Als Gäste richteten Alex Hürzeler, Aargauer Erziehungsdirektor, und Charles Giroud, Organisationsentwickler und Berater von B'VM, das Wort an die Präsidentinnen und Präsidenten. Hauptthemen waren die Forderungen des

Schweizer Bildungstags 2019, das neue Merkblatt zur Haftpflicht von Lehrpersonen und die von Lehrerinnen und Lehrern getragenen arbeitsplatzbezogenen Kosten. Auch konkrete Schritte der Arbeitsgruppe Bildung Schweiz – Formation Suisse wurden diskutiert. So wurde die vorgeschlagene Zusammensetzung bestätigt und die erste Sitzung wird im Februar 2020 stattfinden. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Mitgliedsorganisationen gaben zudem grünes Licht für die erneute Teilnahme des LCH an der Bildungsmesse Swissdidac im November 2020 und genehmigte das dafür notwendige Budget. Nicht zuletzt wurde die Notwendigkeit einer Studie zu Gewalterfahrungen von Lehrpersonen diskutiert und unterstützt.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/praesidentenkonferenz/

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (GL) ist für die strategische Führung des LCH zuständig. Sie besteht aus den drei leitenden Mitarbeitenden – Zentralpräsidentin Dagmar Rösler (ab 1. August 2019, bis 31. Juli 2019 Beat W. Zemp), Zentralsekretärin Franziska Peterhans und Beat A. Schwendimann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH – sowie aus vier Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Schulstufen: Vizepräsident Samuel Zingg, Bruno Rupp, Ruth Fritschi und Dorothee Miyoshi.

In zwölf Geschäftsleitungssitzungen diskutierten die GL-Mitglieder zahlreiche wichtige Sachthemen. So prüften sie etwa den Rechnungsabschluss und das Budget für das kommende Verbandsjahr zuhanden der Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung. Sie erteilten Aufträge zu Studien, Projekten und Verlagspublikationen, z. B. Kantonalanalysen für die Arbeitszeiterhebung 2019, die Gehaltsstudie LCH zu den Löhnen der Lehrpersonen in den Zyklen 1 + 2, eine Studie zu Gewalterfahrungen von Lehrpersonen und die Erneuerung der Website LCH nach eingehender Prüfung der

eingeholten Offerten. Auch die Überarbeitung des Merkblatts LCH «Verantwortlichkeit und Haftpflicht von Lehrpersonen» wurde beschlossen und mehreren Lesungen unterzogen. Das Konzept des Buchs «Beurteilen» wurde genehmigt. Nach Kritik aus der Präsidentenkonferenz wurde die Umsetzung aber sistiert. Die Geschäftsleitung gab den Startschuss zu einer neuen Publikation im Verlag LCH innerhalb der Produktlinie Lehrmittel 4bis8 mit dem Titel «Kompetenzorientiert lernen» und beschloss, das Werk «Bewegen, zeichnen, schreiben» in einer Auflage von 1500 Exemplaren nachzudrucken. Sie befasste sich zudem mit der Umfrage «Sonderpädagogisches Grundangebot in den Kantonen der Deutschschweiz».

Die Geschäftsleitung fasste eine Vielzahl an wichtigen Beschlüssen. Sie rief die Sektionen und Verbände dazu auf, ihre Mitglieder zur Unterschrift der Volksinitiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung» zu motivieren und delegierte Zentralpräsidentin Dagmar Rösler, an der Konstituierung der Velo-Allianz «Cycla» teilzunehmen, welche die politische Förderung des Veloverkehrs zum Ziel hat. Weiter erteilte sie Aufträge, die mit der Organisationsentwicklung LCH und dem Wechsel des Zentralpräsidiums in Zusammenhang stehen. Auch der damit verbundenen Neuverteilung der Aufgaben des Zentralpräsidiums und der GL-Mitglieder nahm sie sich an. Verabschiedet wurde das Mandat Arbeitsgruppe «Formation.CH» zuhanden der Präsidentenkonferenz LCH-SER. Diese hat den Auftrag, verschiedene Szenarien für einen gemeinsamen Schweizer Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer auszuarbeiten, zu evaluieren und entsprechende neue Statuten vorzubereiten.

Die GL beschloss die Mitarbeit des LCH als Vertreter der obligatorischen Schule in der Begleitgruppe «Menschen mit Behinderung» im Rahmen des Strategieprozesses Berufsbildung 2030. Es wurde entschieden, dass Dagmar Rösler neben Bruno Rupp

im Patronatskomitee der Berufsmesse SwissSkills Einsitz nehmen wird. Bezüglich Dienstleistungen beschloss sie, den Vertrag mit Hotelcard zu kündigen, da es regelmässig Aktionen von Hotelcard gibt, die die vom LCH angebotenen Vergünstigungen unterlaufen. Ausserdem sind die Provisionen stark eingebrochen. Nicht zuletzt beschloss die GL die Beteiligung des LCH an mehreren Anliegen kantonaler Mitgliedsorganisationen von Lehrpersonen. Zu diesem Zweck wurden Unterstützungen in der Höhe von 123'745.50 Franken aus dem Solidaritätsfonds gesprochen.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/geschaeftsleitung/

Ständige Kommissionen

Standespolitische Kommission

Hauptaufgabe der Standespolitischen Kommission (StaKo) ist, die Geschäftsleitung in gewerkschaftlichen Fragen zu beraten und Grundlagenarbeit zu leisten. Zudem ist der Austausch von gewerkschaftlichem Wissen zwischen den Mitgliedsorganisationen und den Gremien des LCH von zentraler Bedeutung. Die Mitglieder der Kommission vertreten die verschiedenen Regionen und Stufen. Sie wird von Zentralsekretärin Franziska Peterhans, Leiterin Standespolitik, präsidiert.

Die weiteren Mitglieder sind Bruno Rupp (GL, StuKo Zyklus 2/Primar), Vizepräsident Samuel Zingg (GL, StuKo Zyklus 3/Sek I), Martina Bless (4bis8), Albert Deck (LSZ), Patricia Frey (FK WAH), Patrick Keller (KLV), Philipp Loretz (LVB), André Müller (VSG), Marianne Schwegler (FSS), Anne Varenne (Bildung Thurgau), Mario Wasescha (LEGR), Kurt Willi (ZLV) und Anna-Katharina Zenger (Bildung Bern). Für das Protokoll und für fachliche Unterstützung zuständig ist Pascal Frischknecht, Adjunkt der Zentralsekretärin, der den LCH in der Zwischenzeit verlassen hat.

Die StaKo traf sich zu einer je zweitägigen Frühjahrs- und einer Spätsommerklausur. Im Mai und im November fand je eine Nachmittagssitzung statt. An mehreren Sitzungen wurde das Thema der Löhne besprochen. Dazu gehörten die Studie zu den Löhnen in den Zyklen 1 und 2, die in drei Kantonen durchgeführt wird, inklusive dem optimalen Veröffentlichungszeitpunkt, und der Ausblick auf die kommende Lohnanalyse im Jahr 2020. Bezüglich des Frauenstreiks vom 14. Juni 2019 besprach die Kommission die Möglichkeiten von Lehrpersonen, sich daran zu beteiligen. Weiteres Thema war eine Motion zu Mindestpensen im Kanton Bern, die letztlich erfolgreich bekämpft werden konnte.

Die Kommission beurteilte das Argumentarium «Freie Schulwahl – Mehr Schaden als Nutzen» aus standespolitischer Sicht. Hauptziel war, dass die öffentliche Schule gestärkt werden muss. Mit den vorgeschlagenen Korrekturen konnte es der Präsidentenkonferenz vorgelegt werden. Auch die geplante Publikation des Verlags LCH «Beurteilen» wurde ausführlich und kontrovers diskutiert. Die Rückmeldungen zum vorgelegten Grobkonzept flossen in das Projekt ein.

Die StaKo gab den Startschuss zur Überarbeitung des Positionspapiers «Zeitgemässe Anstellungsbedingungen». Zentrale Punkte, die überarbeitet werden müssen, sind die Jahresarbeitszeit, Fragen zur Teilzeit- und Vollzeitarbeit sowie die Berufsfelder in den kantonalen Berufsaufträgen. Die arbeitsplatzbezogenen Kosten, die von Lehrerinnen und Lehrern getragen werden, rückten in den Fokus, nachdem der alv dazu ein Merkblatt und ZS Franziska Peterhans einen Text veröffentlicht hatten. Ziel ist es, das Bewusstsein dafür zu erhöhen, wo die Gemeinden und wo die Lehrpersonen in der Pflicht stehen.

Die StaKo befasste sich ausserdem mit der Initiative zum Vaterschaftsurlaub und dem vom Parlament angenommenen, indirekten Gegenvorschlag.

Die darin enthaltenen mindestens zwei Wochen Urlaub für Jungväter sollen auch für Lehrer uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Das neue Merkblatt zur Haftpflicht von Lehrpersonen wurde ebenfalls aus standespolitischer Sicht diskutiert und die Empfehlungen der Geschäftsleitung überreicht.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission (PK) hat als eine der drei grossen Kommissionen des LCH eine vorberatende Funktion für pädagogische Fragestellungen. Die Kommission trifft sich zweimal pro Jahr zu einer zweitägigen Retraite (Frühling und Herbst) und nach Bedarf zu maximal zwei weiteren halbtägigen Sitzungen pro Jahr. Sie besteht aus Personen aus unterschiedlichen Bildungskontexten und Stufen. Im Jahr 2019 wirkten in der PK folgende Personen mit: Beat A. Schwendimann (Vorsitz, PA LCH), Andrea Fritschi (TT Gestalten / Stv. SL), Andreas Angehrn (PHSG), Chantal Oggenfuss / Ramona Meier (SKBF), Zentralsekretärin Franziska Peterhans (GL LCH), Franziska Schwab (Bildung Bern), Kathrin Scholl (alv), Peter Lienhard (HfH), Richard Kohler (PHTG), Ruth Fritschi (GL LCH, Stuko Zyklus1), Sabina Stöckli-Helg (Bildung Thurgau), Dorothee Miyoshi (GL LCH, SoPK), Andreas Egli (VSG) und Beat Schelbert (LSZ). Das Protokoll führte Michael Späth wissenschaftlicher Mitarbeiter PA LCH.

In der Frühlingsretraite 2019 wurden die Entwürfe der Positionspapiere «Gestaltung» und «Tagesstrukturen/Tagesschulen» diskutiert. Zum Positionspapier «Gestaltung» wurde Beni Sidler (Präsident Fachkommission Technisches Gestalten) als Gast eingeladen. Zudem wurde das Argumentarium «Freie Schulwahl – Mehr Schaden als Nutzen» in mehreren Arbeitsgruppen besprochen und vertieft. Das überarbeitete Argumentarium wurde von der Präsidentenkonferenz im September 2019 verabschiedet. Chantal Oggenfuss (SKBF) wurde verdankt und verabschiedet. Die SKBF wurde ab der Herbstretraite 2019 von Ramona Meier vertreten. In der Herbstretraite 2019 stellten Michael Späth und Beat A. Schwendimann die Ergebnisse ihrer Recherchen zum Modul «Medien und Informatik» vor, die auch in einem Artikel in BILDUNG SCHWEIZ publiziert wurden. Als Gast wurde Deborah Conversano eingeladen, um das Grobkonzept

des neuen Buches des Verlags LCH «Beurteilen» vorzustellen. Beat A. Schwendimann präsentierte die für 2020 geplante Studie zu Gewalterfahrungen von Lehrpersonen. Im Weiteren fanden Fachdiskussionen zur Bedeutung der Allgemeinbildung für die Studienreife sowie zum Entwurf eines Artikels zur Funktionsdifferenzierung und Laufbahnentwicklung von Lehrpersonen statt.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Sonderpädagogische Kommission

Die Sonderpädagogische Kommission (SoPK) hat als eine der drei grossen Kommissionen des LCH eine vorberatende Funktion für sonderpädagogische Fragestellungen. Die Kommission trifft sich an zwei ganztägigen und zwei halbtägigen Sitzungen pro Jahr. Sie besteht aus verschiedenen Fachpersonen, Expertinnen und Experten im sonderpädagogischen Kontext und Lehrpersonen aus unterschiedlichen Bildungskontexten und Stufen. An der Delegiertenversammlung wurde Barbara Weber als Vertretung der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) als Kommissionsmitglied gewählt. Als Hochschuldozentin verfügt sie über ein doppeltes Kompetenzprofil, bestehend aus Wissenschaftlichkeit und Praxiserfahrung. An der HfH ist sie seit 2016 in der Ausbildung Schulischer Heilpädagoginnen und Heilpädagogen tätig. Die Vertreterin des Berufsverbands Heil- und Sonderpädagogik Schweiz (BHS), Co-Präsidentin Katharina Beglinger, zog sich aus beruflichen Gründen zurück. Die SoPK bedankt sich an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz zugunsten der Kommission. Der Verband nominierte Dr. phil. Olga Meier-Popa, Co-Präsidentin des BHS und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik SZH. Ihr fundiertes, umfangreiches heilpädagogisches Wissen konnte sie schon mehrfach bereichernd in die Kommission einfließen lassen. Neu begrüssen

konnte die Kommission ebenso Simone Reichenau, Co-Geschäftsführerin Verband Psychomotorik Schweiz. Damit ist neben dem Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (DLV) ein weiterer grosser Fachverband vertreten.

Die SoPK besteht aktuell aus folgenden Mitgliedern: Dorothee Miyoshi (Vorsitz, GL LCH), Barbara Weber (HfH), Kathrin Scholl (alv), Rita Marty (LSZ), Kathrin Schrott (DLV), Stephan Herzer (KSH KLV SG), Micheline Ruffieux (FK-TW), Corinna Petrelli (LEGR), Marius Haffner (LSO), David Labhard (PHZH), Ruth Fritschi (GL LCH, Stuko 4bis8), Beat A. Schwendimann (PA LCH, PK), Annemarie Kummer Wyss (PH Luzern), Olga Meier-Popa (BHS/SZH), Simone Reichenau (Psychomotorik Schweiz).

An der Präsidentenkonferenz vom 23. und 24. November 2018 wurde diskutiert, ob der LCH eine Umfrage zum Stand der Umsetzung der integrativen Schule durchführen soll. Die Mehrheit war der Ansicht, dass der LCH eine Übersicht über die aktuellen Studien und bereits vorhandenen Erhebungen in diesem Bereich erstellen soll. Die GL LCH beauftragte darauf die SoPK, eine Zusammenstellung der aktuellen Studien und Erhebungen zu erarbeiten und wenn möglich wichtige Strukturdaten zu erfassen. Unter Mitwirkung der wissenschaftlichen Fachpersonen in der Kommission erstellte die SoPK ein Faktenblatt mit der Übersicht wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Wirkung schulischer Integration auf Ebene der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und der Eltern. Das Papier wird aktuell noch in der GL LCH diskutiert. Um möglichst effizient aktuelle Strukturdaten zu erhalten, bot sich ein Refreshing der Umfrage des LCH zur Ausgestaltung des Sonderpädagogischen Grundangebots in den Deutschschweizer Kantonen aus dem Jahr 2012 an. Die Kommission erstellte einen aktuellen Fragebogen. Das weitere Vorgehen wird in der GL LCH definiert.

Im Auftrag der GL LCH diskutierte die SoPK mit Prof. Claudia Ziehbrunner, Leiterin des Instituts für Lernen unter erschwerten Bedingungen an der HfH, über das von ihr geleitete Projekt «Master Schulische Heilpädagogik 2020». Entlang von verschiedenen Meilensteinen werden die Themen Profilbildung, Kompetenzorientierung und Flexibilisierung aus Sicht der Hochschuldidaktik und Digitalisierung vorgestellt. Vor dem Hintergrund des Mangels an Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind inhaltliche, zeitliche und örtliche Flexibilisierungen zu begrüssen. Kritikpunkte sind eine mögliche Überforderung der Studierenden in der Gestaltung der individuellen Profilbildungen und die daraus resultierende Aufgabe der fixen Studiengruppen. Die Wirksamkeit der vorgesehenen Blended-Learning-Konzepten ist noch nicht ausreichend belegt. Unerwünscht wäre auch der Einsatz von «Heilpädagogeng light» im Schulbereich.

Im Auftrag der Kommission Volksschule der Deutschschweizer Kantone hat eine Arbeitsgruppe die Bedeutung des Lehrplans 21 für die Sonderschulung aufgearbeitet. Die SoPK diskutierte die Broschüre und würdigt sie als wertvolles Produkt. Es ist ein fachlich fundiertes Werk entstanden, das erstmals in der Praxis der Sonderschulbildung der Deutschschweiz aufzeigt, wie Bildung bezogen auf einen Lehrplan erfolgen kann. Des Weiteren gab die SoPK fachliche Rückmeldungen zum Grobkonzept des Buches «Beurteilen» und zur geplanten Studie zu Gewalterfahrungen von Lehrpersonen. Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Stufenkommission Zyklus 1 (4bis8)

Jede Kantonalsektion des LCH nominiert ein Mitglied der Eingangsstufe für die Stufenkommission Zyklus 1. Diese hat sich zu einer Frühlingssitzung und zu einer Herbstsitzung getroffen. Im März wurde der dritte Entwurf «Funktionsbeschreibungen einer Klassenlehrperson im Zyklus 1»

diskutiert. Dieses Papier gab einiges zu reden. Vor allem im Berufsfeld «Unterricht» wurde kontrovers diskutiert. Einige sind der Meinung, dass «erziehen» aus dem Berufsfeld Unterricht entfernt werden soll. Andere meinen, dass unterrichten nicht gelingt, wenn nicht gleichzeitig erzieherisch gewirkt wird. Der Entwurf dieser Auflistung von Funktionsbeschreibungen orientierte sich am verabschiedeten «Musterberufsauftrag» des LCH. Dieser ist im Indikativ als Zielvorstellung formuliert und geht von einer anderen Aufteilung der Berufsfelder aus, als dies in den meisten Kantonen gesetzlich verankert ist. Die Diskussionsergebnisse der StuKo Zyklus 1 wurden der Geschäftsleitung vorgelegt, die zum Schluss kam, dass dieses Papier nicht weiterverfolgt werden soll. Stattdessen entstand die Idee eines Dossiers oder Flyers für jeden Zyklus. Somit erhielt die StuKo Zyklus 1 einen neuen Auftrag und überarbeitete den Entwurf «Begriffsverwendungen in der Volksschule» dahingehend, dass der ganze Zyklus 1 abgebildet wird. Der zweite Entwurf «Begriffe im Zyklus 1» wurde ebenfalls in der Frühlingsitzung diskutiert und ergänzt. Bis zur Herbstsitzung wurden diverse Hinweise von verschiedenen kantonalen Sektionen eingearbeitet. In der Novembersitzung der StuKo wurde der dritte Entwurf «Begriffe im Zyklus 1» wieder engagiert diskutiert, über den als nächstes die GL befinden wird. Auch dieses Jahr haben in der Novembersitzung einige Gäste teilgenommen. Vom Verlag LCH überbrachte Anita Zimmermann-Gisler Informationen aus der Produktlinie 4bis8: Das Buch mit Sibylle Raimann «Mit Kindern im Dialog» ist auf der Zielgerade, und ein neues Buchprojekt «Verse und Lieder» mit Christina Schnedl ist in Planung. Janine Andreotti und Kathrin Schmid-Bürgi von der PH FHNW stellten das Projekt «Vereint startklar» vor. Sie fassten das Projekt wie folgt zusammen: Die Kindergartenkultur zeichnet sich durch einen spezifischen, jedoch wenig schriftlich dokumentierten, didaktisch-methodischen Erfahrungsschatz aus.

Diesen gilt es im Hinblick auf die Umsetzung des Lehrplans 21 kritisch-konstruktiv zu erhalten und für die Unterrichtsentwicklung des gesamten Zyklus 1 nutzbar zu machen. Das Projekt ist im Herbst 2019 gestartet und dauert bis Herbst 2021. «Vereint startklar» ist der vorläufige Arbeitstitel des Projekts und hat zum Ziel, dass bewährtes Praxiswissen an die Studierenden gelangt.

Ruth Fritschi ist Präsidentin der Stufenkommission Zyklus 1 und des Verlagsteams LCH. Als Vertreterin der Ostschweiz ist sie Ansprechperson für die Kantonssektionen AI, AR, SG, SH, TG, GR und ZH. Ausserdem ist sie Mitglied der Pädagogischen und Sonderpädagogischen Kommission des LCH und vertritt den LCH im Stiftungsrat der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX und in schweizerischen Organisationen, die sich für die Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit einsetzen.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Stufenkommission Zyklus 2 (Primar)

Die Stufenkommission Zyklus 2 wird von Bruno Rupp geführt und ist mit den anderen Ständigen Kommissionen des LCH vernetzt. Sie vertritt die Anliegen der Lehrpersonen des Zyklus 2 der Primarstufe. Die Kommission wird von den Mitgliedern als wichtige Plattform für den gegenseitigen Austausch geschätzt und genutzt und dient der Geschäftsleitung als Informationskanal zu den Kantonssektionen. Berichte aus der Geschäftsleitung und den Ständigen Kommissionen sowie Berichte und Anliegen aus den Kantonssektionen sind an den Sitzungen feste Traktanden.

Im Jahr 2019 hat sich die Kommission mit dem Thema «Berufsprofil Lehrpersonen» befasst. Insbesondere wurden die von der StuKo Zyklus 1 erarbeiteten Faktenblätter ausführlich diskutiert. Die Frage, ob die Unterrichtsform Basisstufe/Eingangsstufe im Zyklus 2 weitergeführt werden könnte oder

sollte, gab Anlass zu kontroversen Diskussionen. Für die weitere Behandlung an zukünftigen Sitzungen wurden zahlreiche Gedanken und Stichworte über die pädagogische Sinnhaftigkeit, über Vor- und Nachteile sowie über Gelingensbedingungen festgehalten.

Das deutsche Schreibmotorik Institut hat in Kooperation mit dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) im Zeitraum von September 2018 bis Januar 2019 in elf Bundesländern eine repräsentative Umfrage über Entwicklung, Probleme und Interventionen zum Handschreiben durchgeführt. Aus Kostengründen konnte die Befragung in der Schweiz leider nicht durchgeführt werden. Die Analyse der Ergebnisse durch die Kommission hat trotzdem gezeigt, dass zahlreiche Erkenntnisse aus der Studie auch für hiesige Schulen und Schülerinnen und Schüler Gültigkeit haben. Der ganze Bericht steht auf der Website www.schreibmotorik-institut.com zur Verfügung. Das LCH-Positionspapier «Beurteilen» ist veraltet. Die Kommission hat ihre Überarbeitungsvorschläge der Geschäftsleitung zur Weiterbearbeitung unterbreitet.

Mit Helena von Känel (Bildungsteam, Strategische Bereichsleiterin) und Beat Jost (Präsident Fachbeirat) besprach die Kommission stufenspezifische Wünsche, Bedürfnisse und Forderungen an die Swissdidac 2020, welche vom 4. bis 6. November 2020 wiederum in Bern stattfinden wird. Ausserdem befasste sie sich mit der Verbandskommunikation. Der gegenseitige Austausch diente dazu, gute Ideen und Bewährtes kennenlernen und allenfalls in angepasster Form übernehmen zu können. Die Mitgliederwerbung ist für alle ein Dauerthema. Der Autor Bo Wild hat der Kommission sein Buchprojekt (Buchreihe zum Erlernen der englischen Sprache) vorgestellt.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Stufenkommission Zyklus 3 (Sek I)

Die Stufenkommission Zyklus 3 traf sich im Jahr 2019 unter der Leitung ihres Präsidenten Samuel Zingg zu zwei Sitzungen. An der zweitägigen Sommerkonferenz nahm sie den Übertritt Sek I – Sek II für schulisch Leistungsschwache in den Fokus. Dazu waren zwei Organisationen eingeladen, welche Jugendlichen an dieser Schnittstelle Unterstützung beim Übergang in die Berufswelt bieten. Das Projekt «Rock your Life!» befähigt Jugendliche selbstwirksam zu werden. Das zweite Projekt «Lift» unterstützt schulisch Leistungsschwache dabei, mittels Arbeitseinsätzen Kontakte zur Arbeitswelt zu knüpfen und den Einstieg so einfacher zu finden. An der ordentlichen Sitzung am Folgetag wurde die Situation dieser Schülergruppe in den verschiedenen Kantonen thematisiert. In vielen Fällen wurde offenbar, dass die Unterstützung am Ende der Volksschule meist ausläuft oder nicht genügend ressourciert ist. Die Stufenkommission tauschte sich zudem eingehend zur Beurteilung und zum Berufsauftrag aus. Fazit: Viele Kantone kämpfen mit ähnlichen Problemen, doch überall sitzen die Entscheidungsträger an einer anderen Stelle. Dies macht den Austausch wertvoll, heisst aber auch, dass jede Stufenorganisation in den Kantonen selbst aktiv werden muss.

An der Herbstkonferenz im November fand gleichentags eine Tagung zur Nahtstelle zur Sek II statt. Diesmal ging es um den Übertritt an die weiterführenden Schulen. Im Fokus lagen dabei vorerst das Gymnasium und die veränderte Ausgangslage nach der Einführung des Lehrplans 21 in der Deutschschweiz. Gemeinsam mit dem Verein der Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer wurden Beispiele vorgestellt, wie man die Zusammenarbeit an der Nahtstelle Sek I – Sek II organisieren kann. In Workshops wurden die wichtigsten Forderungen mit Mitgliedern beider Stufen und auch mit Amtsträgern diskutiert. Die Schlüsselforderung ist es, einen ressourcierten und institutionalisierten Dialog zwischen den beiden

Stufen zu implementieren. Samuel Zingg vertritt die
Stufenkommission Zyklus 3 in der neu eingesetzten
LCH Stufenkommission Sek II.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Stufenkommission Sek II

Die Stufenkommission Sek II (StuKo Sek II, bis 31. Juli 2019 Arbeitsgruppe Konferenz Sek II) befasst sich mit verbandsübergreifenden Themen, die für die nachobligatorische Bildung von Bedeutung sind. Die Mitglieder der Kommission besprechen Themen, die sowohl für die Gymnasien und die Berufsschulen als auch für die Fachmittelschulen zentral sind. Die Stufenkommission trifft sich in der Regel dreimal jährlich zu einer Sitzung, üblicherweise im Vorfeld der Plenarversammlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

Die Präsidentenkonferenz und die Delegiertenversammlung LCH stimmten in der ersten Jahreshälfte der Umformung der Arbeitsgruppe Konferenz Sek II in eine ständige Stufenkommission zu und wählte die vorgeschlagenen Neumitglieder. Damit durften per 1. August 2019 Andreas Egli, Mitglied des VSG-Zentralvorstands, Kevin Koch, Mitglied des BCH-Zentralvorstands, Fabian Schambron, AMV-Vizepräsident, und Christoph Tschan, Mitglied der FSS-Geschäftsleitung, begrüsst werden. In der Stufenkommission Sek II sind nebst Mitgliedsorganisationen das Leitungsteam des LCH sowie Partnerverbände vertreten. Der abtretende Zentralpräsident LCH Beat W. Zemp übergab den Vorsitz per 1. August 2019 an Beat A. Schwendimann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH. Die neue Zentralpräsidentin Dagmar Rösler hat ebenso wie Zentralsekretärin Franziska Peterhans als Gast Einsitz. Die abtretende VSG-Präsidentin Carole Sierra wurde in dieser Funktion durch ihren Nachfolger Lucius Hartmann ersetzt. Marisa Ghirardi, Leiterin kaufmännische Grundbildung, übernahm die Vertretung des Kaufmännischen Verbands von Michael Kraft. Weiterhin sind folgende Personen Mitglieder: André Müller (Zentralvorstand VSG), Christoph Thomann (Präsident BCH) und Hansueli Gysel (Präsident VLKB). Vizepräsident LCH Samuel Zingg ist als Präsident der Kommission Zyklus 3 (Sek I)

ständiger Gast. Pascal Frischknecht führte im Jahr 2019 Protokoll und stand unterstützend zur Seite. Pro Verband nehmen in der Regel ein bis zwei Vertreterinnen und Vertreter teil. Diskutiert werden unter anderem relevante Themen der Sekundarstufe II, die an den EDK-Plenarversammlungen traktandiert sind. Im Jahr 2019 fanden drei Sitzungen statt. Vertieft diskutiert wurden unter anderem die folgenden EDK-Themen: Ausbildungslehrgang zum Erwerb eines Erweiterungsdiploms für Informatik am Gymnasium, die Revision des Maturitätsanerkennungsreglements, Massnahmen zur Digitalisierung der gymnasialen Maturität und die BFI-Botschaft 2021-2024.

Die StuKo Sek II beschäftigte sich vor der Reorganisation mit dem neuen Reglement. Sie gab Rückmeldungen zu einer unter der Leitung von Lucius Hartmann und VP Samuel Zingg organisierten Tagung zum Übergang von der Sek I zur Sek II mit Fokus auf die Kompetenzorientierung, die am 16. November 2019 in Zürich stattfand. Dabei ging es um die Förderung des Dialoges zwischen den Gymnasien und der abgehenden Stufe Sek I. Sie beschäftigte sich mit den Stellungnahmen von VSG und LCH zur Auslegeordnung über die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, mit dem VSG-Positionspapier zur Entlastung beim Berufseinstieg und -ausstieg sowie mit der Aktualisierung des Positionspapiers des LCH «Zeitgemässe Anstellungsbedingungen». Sie besprach ausserdem die Entwicklungen im Projekt Berufsbildung 2030. Die Messeleitung der Bildungsmesse Swissdidac 2020 war an der Herbstsitzung zu Gast, um die Bedürfnisse der Stufe Sek II zu ermitteln.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Fachkommission Wirtschaft, Arbeit und Haushalt WAH

Der Vorstand der Fachkommission WAH setzt sich seit Sommer 2019 neu zusammen. Nach langer

Mitarbeit verabschiedete sich Regula Fischer aus der Fachkommission. Kathrine Balsiger von Gunten hat das Präsidium im letzten Jahr an Patricia Frey übergeben und bleibt noch bis Mitte 2020 als fachdidaktische Beraterin im Vorstand. Sie wird dann ihre langjährige Arbeit im Vorstand und als Präsidentin der Fachkommission aufgeben. Wir danken beiden Frauen für ihre grossartige und jahrelange Arbeit zugunsten des Fachbereichs Hauswirtschaft und WAH. Neu in den Vorstand wurden Isabelle Aschwanden, Manuela Rodel und Helen Rutz gewählt.

Die Fachkommission begleitet nach wie vor die Implementierung des Lehrplans 21 in den verschiedenen Kantonen. Wichtig ist die Arbeit an einem zukunftsorientierten Fachverständnis im Fachbereich WAH. Hierfür beteiligen sich die Mitglieder der Fachkommission an verschiedenen Gesprächen innerhalb der Kantone und mit Interessengruppen. Die Arbeiten rund um die Neuauflage eines Flyers mit Fachverständnis für den Fachbereich WAH gehen dem Ende entgegen und der Flyer kann im Jahr 2020 lanciert werden. Im Verein FinanceMission ist die Fachkommission im Vorstand und in der Expertengruppe tätig und unterstützt so die Weiterentwicklung von Lernangeboten zur Finanzkompetenz.

Die Fachkommission ist bestrebt, gemeinsam mit Gruppierungen im Fachbereich WAH optimal über alle Aktualitäten zu orientieren. Dies passiert mit einem regelmässigen Newsletter und aktuellen Infomails direkt an die kantonalen Vertretungen. Auch die jährliche Informationsveranstaltung mit den kantonalen Kontaktpersonen ist ein wichtiges Ereignis, an dem neben dem Austausch von Informationen persönliche Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Begleitend ist an diesem Anlass immer ein Weiterbildungsteil eingebaut. Dieses Jahr durfte man feine Appenzeller Biber backen und sich anschliessend über das neue Lehrmittel «Das WAH-Buch» informieren. Dieser regelmässige

Austausch mit den kantonalen Vertretungen und Fachgremien sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppierungen und Partnern sind der Fachkommission sehr wichtig.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Fachkommission Textilarbeit/Werken (FK TW)

Die Informationsveranstaltung der Fachkommission Textilarbeit/Werken (FK TW) vom 4. Mai 2019 stand ganz im Zeichen der neuen Kompetenzen des Lehrplans 21 im Bereich Gestalten. Die Teilnehmenden besuchten einen Workshop zu Stoffgeschichten, kompetent reflektiert. Sabin Rüegg, Dozentin aus Bern, führte durch den Morgen. Anschliessend legten die Mitglieder der Kommission und die Vertreterinnen und Vertreter der Kantonalverbände die zu behandelnden Ziele der Fachkommission für das kommende Jahr fest und tauschten sich über bildungspolitische Themen aus.

Auf Initiative der FK TW fanden Gespräche zu einem möglichen Zusammenschluss der beiden Kommissionen Textiles Gestalten und Technisches Gestalten und dem LBG statt. Mit dem Lehrplan 21 war nach Meinung der Fachkommission definitiv der Zeitpunkt gekommen, alle drei gestalterischen Bereiche (Textiles Gestalten, Technisches Gestalten und Bildnerisches Gestalten) in einer einzigen Kommission zusammenzuführen. Von allen Seiten waren das Interesse und die Bereitschaft vorhanden, ein Zusammenschluss wurde auch seitens der GL sehr begrüsst und unterstützt. Die nötigen Statuten und Anträge wurden rasch eingereicht, um eine Auflösung der bestehenden Kommissionen zugunsten der neuen Kommission Gestaltung per DV 2020 ermöglichen zu können.

Neben dem Besuch der Präsidentenkonferenzen des LCH und diversen Fachkommissionssitzungen nahm Micheline Ruffieux, Präsidentin der FK TW, auch an diversen kantonalen und

kantonsübergreifenden Sitzungen teil. Die Mitglieder der FK TW arbeiten weiterhin in der Pädagogischen Kommission und in der Sonderpädagogischen Kommission mit und nehmen an den entsprechenden Sitzungen und Retraiten teil. Für die Fachkommission ist die Vernetzung mit anderen Verbänden und Kommissionen wichtig.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Fachkommission Berufliche

Orientierung (FKBO)

Für die Fachkommission Berufliche Orientierung (FKBO) startete das Berichtsjahr mit grösseren personellen Veränderungen und einer Neukonstituierung, gefolgt von einer Aufgabenneuverteilung für die Kommissionsmitglieder. Nachdem bereits im Vorjahr Leonhard Lindenmüller (FSS) in die Kommission gewählt worden war, konnten an der Delegiertenversammlung (DV) 2019 Regula Lehmann (ZLV) und Marcello Weber (alv) als neue Kommissionsmitglieder gewonnen werden. Durch die bereits angekündigte Demission von Costantino Demenga (LEGR) im Hinblick auf die DV 2020 befasst sich die FKBO erneut mit der Suche nach einem neuen geeigneten Kommissionsmitglied.

Anlässlich der DV 2019 wurde dem Antrag der Fachkommission auf Änderung ihrer Bezeichnung gutgeheissen (bisher Fachkommission Berufswahlvorbereitung FKBWV, neu Fachkommission Berufliche Orientierung FKBO). Diese Änderung der Begrifflichkeit drängte sich zum einen auf, nachdem die Berufswahl nur einen Teil des individuellen Entwicklungsprozesses abbildet, in dessen Verlauf berufliche Optionen zunehmend konkreter in den Blick genommen und weiterverfolgt werden. Zum anderen versteht man unter dem erweiterten Begriff alle curricularen, didaktisch-methodischen und institutionellen Massnahmen, um den persönlichen Entwicklungsprozess einer Person sowohl durch Informationen über Berufsfelder und Berufe als

auch durch Hilfestellung beim Aufbau eines beruflichen Selbstkonzepts zu unterstützen. Durch die neue Bezeichnung der Fachkommission wurde auch eine begriffliche Kongruenz zum Lehrplan 21 hergestellt.

Die FKBO beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit der Verwendung des aus der Auflösung der ehemaligen «Stiftung zur Förderung der Weiterbildung von Lehrkräften in Berufswahlvorbereitung» (AGLB) resultierten Stiftungsvermögens. Dieses wurde auf Beschluss der Stiftungskommission dem LCH mit der Auflage überwiesen, die Mittel in Form von Preisgeldern zur Unterstützung von auszeichnungswürdigen Projekten im Zusammenhang mit der Berufswahl oder zur Realisierung von diesbezüglichen Lehrmitteln einzusetzen. Die FKBO hat erste Entwürfe für Richtlinien und Kriterien zur Vergabe eines solchen Preises und zu dessen Bezeichnung erarbeitet. Die Arbeiten dazu werden weiter konkretisiert, damit der Preis im Jahr 2021 ausgeschrieben und 2022 erstmals vergeben werden kann.

Die FKBO-Präsidentin Ruth Sprecher hat sich mit ihrer Amtskollegin von profunda-suisse (Schweizerischer Verband der Fachleute für Laufbahnenentwicklung), Isabelle Zuppiger, zu einer Aussprache getroffen, nachdem die FKBO ihre Einwände zum Positionspapier von profunda-suisse nicht berücksichtigt sah. Die FKBO hatte sich in ihrer Stellungnahme kritisch dazu geäussert und bedauert, dass profunda-suisse sich in diesem Positionspapier tendenziell mehr auf der Linie des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der Arbeitgeberorganisationen positionieren und Anliegen der Berufswahlorganisationen künftig weniger stark gewichten will. Das Resultat dieser Begegnung stimmt insofern zuversichtlich, als dass die Präsidentin von profunda-suisse durchblicken liess, die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der beruflichen Orientierung nunmehr intensivieren

zu wollen und diese bei der Neuorientierung der Berufsbildung 2030 stärker einzubinden.

Im Oktober 2019 hat die gesamte FKBO an der Tagung der FHNW «Von der Schule zum Beruf in Zeiten von Migration» teilgenommen und mit einem Werbepersonal den LCH vertreten. Bei der abschliessenden Podiumsdiskussion der Tagung hat die Präsidentin der FKBO mitunter auf Fragen geantwortet, welches das grösste Erfolgserlebnis im letzten Jahr mit jungen Migrantinnen und Migranten bei der Berufswahlvorbereitung und den damit verbundenen Herausforderungen aus Sicht von Lehrpersonen war.

Ruth Sprecher hat auch im vergangenen Verbandsjahr verschiedene repräsentative Funktionen wahrgenommen und unter anderem als Mitglied der Subkommission Berufswahl des Schweizerischen Dienstleistungszentrums Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) die Anliegen der Fachkommission eingebracht. Diese Verbindung ermöglicht einen bereichsübergreifenden Informationsaustausch zu berufswahlspezifischen Themen. So konnte die FKBO bei einem erleichterten Einstieg der Lehrstellensuche auf der Internetplattform berufsberatung.ch, bei weiteren Verbesserungen der Seite und bei der Neugestaltung des Filmkonzepts mitwirken. Am Netzwerktreffen für die Berufswahlfrage des Kantons Bern konnte die FKBO wertvolle Inputs zum Berufswahltagbuch des Schulverlags vermitteln.

Auf Begehren der Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbands wird sich die FKBO für eine Zusammenarbeit zur Verbesserung der Kompetenzprofile (kgv-Kompetenzprofile) engagieren. Diese Arbeit wird im kommenden Jahr anstehen. Schliesslich hat die Kommission den Berufsfindungstest «Wannabee» der Nantys AG geprüft und entschieden, diesen nicht in die Liste der empfehlenswerten Hilfsmittel für den BO aufzunehmen. Dieser ist für diese Stufe als zu aufwendig und zu kompliziert erachtet worden.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Weitere Gremien

Arbeitsgruppe Profitcenters

Ziel der AG Profitcenters ist es, die sich zum Teil überschneidenden Angebote von Dienstleistern (individuelle Angebote, Exklusivangebote) zwischen dem LCH und den Kantonalsektionen zu koordinieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Mitglieder sollen dadurch in den Genuss von vergünstigten und qualitativ guten Dienstleistungsangeboten kommen. Gleichzeitig soll die Attraktivität einer Mitgliedschaft im LCH gefördert werden. Die Kantonalsektionen entscheiden frei, bei welchen Angeboten und Produkten sie mit dem LCH zusammenarbeiten wollen. Durch gemeinsame, koordinierte Aktionen und Auftritte soll zudem eine wirkungsvolle PR erzielt werden. Die Arbeitsgruppe tritt so oft zusammen, wie es die aktuellen Geschäfte erfordern – in der Regel einmal jährlich. Sie prüft die gemeinsamen Dienstleistungsangebote, setzt diese in Absprache mit der Versicherungsgruppe der Ebenrain-Konferenz um und fördert die Weiterentwicklung der Angebotspalette. Sie begleitet die Profitcenters, begutachtet und diskutiert insbesondere die Abschlüsse (Reporting) und die Provisionsaufteilung.

An der Reporting-Sitzung vom 18. September 2019 berichtete die Zurich Versicherung, dass der Start ins Jahr zwar positiv verlaufen war, aber im Sommer die Anzahl von Neuabschlüssen eingebrochen ist. Deutlich abgenommen hat hingegen die Anzahl Storni. Die Bank Cler informierte, dass im Bereich «Depot ohne Vorsorge» das

Geschäftsvolumen deutlich angestiegen sei. Die GL LCH wird im kommenden Jahr über die Weiterführung der Zusammenarbeit mit der Bank Cler entscheiden. Für den LCH wäre es von Vorteil, wenn die Bank Cler ein Angebot machen könnte, das Hypothekar- und Anlagegeschäfte kombiniert und eine Bestandsprovision enthält. Die VVK AG präsentierte ihr VOPLA-Angebot für den LCH und seine Mitgliedsorganisationen. Im neuen Vorsorgeplan der VVK steht die Altersvorsorge im Zentrum. Die Sektionen, die mit dem LCH zusammenarbeiten, erhalten die Hälfte der Provisionen, wenn sie die Produkte mit entsprechenden Werbemassnahmen aktiv unterstützen. Ausserdem waren die Einkaufsplattform rewordo und der Reisedienst LCH ein Thema. Das Dienstleistungsangebot mit Hotcard ist in Schieflage. Man konnte im vergangenen Verbandsjahr lediglich verschwindend kleine Provisionen einnehmen. Es müssen deutliche Verbesserungen erzielt werden, andernfalls soll der LCH den Kooperationsvertrag kündigen.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/

EDK-Anerkennungskommissionen

Die EDK-Anerkennungskommissionen (EDK-AKK) beurteilen neue Studiengänge der Pädagogischen Hochschulen und kontrollieren Anpassungen bestehender Lehrgänge nach den Kriterien der EDK-Anerkennungsreglemente. Die Kommissionen stellen Anträge an den EDK-Vorstand und überwachen die Erfüllung von Auflagen. Die bestehenden Reglemente werden von der EDK überarbeitet und angepasst.

Weitere Informationen-

<http://www.edk.ch/dyn/13719.php>

EDK-AKK Vorschul- und Primarschulstufe

Bruno Rupp vertritt den LCH in der Kommission. Frau Deniz Gyger Gaspoz, Vizerektorin der HEP BEJUNE, sowie Herr Hugo Stern, chef de Service

de l'enseignement obligatoire de langue française SEnOF des Kantons Freiburg, amtieren neu als Mitglieder der Anerkennungskommission. Die Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities informiert über die Verwendung des Begriffs «Vorschulstufe» nach Inkrafttreten des neuen Anerkennungsreglements am 1. Januar 2020.

Die Kommission und ihre Subkommissionen haben im Jahr 2019 verschiedene Geschäfte behandelt und verabschiedet. Geprüft wurden die Voraussetzungen zur Anerkennung der Hochschuldiplome für Lehrpersonen der Vorschul- und/oder Primarstufe der PH Schaffhausen (Ergänzungsbericht) sowie die Studienplanänderung der PH Zug (Nachreichung der Musterdiplomurkunden). Überprüft wurden zudem die Anerkennungsvoraussetzungen der Hochschuldiplome für Lehrpersonen der Vorschul- und/oder Primarstufe der PH St. Gallen. Ebenso wurden die Voraussetzungen für die Ausdehnung der Anerkennung der Hochschuldiplome für Lehrpersonen der Vorschulstufe der PH Zürich auf die Studiengangvariante «Formation par l'emploi» (Quest Kindergarten) und das Teilzeitstudium Vorschulstufe PHTG geprüft. Erarbeitet wurden eine Anleitung für die Erstellung eines Anerkennungsgesuchs sowie neue Anrechnungsrichtlinien.

Weitere Informationen:

www.edk.ch/dyn/13827.php

EDK-AKK Sek I

Armin Stutz vertritt den LCH in der Kommission. Im Jahr 2019 fanden drei Sitzungen statt. Zudem erfolgten Stellungnahmen zu mehreren Anträgen verschiedener PH und den Berichten der Kommission der EDK auf dem Korrespondenzweg. Die definitiven Berichte verfasste jeweils das EDK-Sekretariat.

EDK-AKK Maturitätsschulen

Im Jahr 2019 wurden die Lehrdiplome für Maturitätsschulen der Universität Zürich überprüft. Eine

Liste der EDK-anerkannten Diplome ist abrufbar unter: www.edk.ch/dyn/13827.php

EDK-AKK Pädagogisch-therapeutische

Lehrberufe

Die Kommission evaluiert in regelmässigen Abständen die Zulassungsbedingungen, Ausbildungsanforderungen und Diplomierungsvoraussetzungen von schweizerischen Ausbildungsgängen in pädagogisch-therapeutischer Lehrberufen. Katharina Beglinger ist Mitglied dieser Kommission. Im Jahr 2019 wurden u.a. folgende Geschäfte behandelt und abgeschlossen: Die Diplome des Studiengangs Maîtrise universitaire en enseignement spécialisé (MESP) der Universität Genf (diplôme dans le domaine de la pédagogie spécialisée, orientation enseignement spécialisé) wurden erstmals anerkannt. Weiter wurden die Voraussetzungen zur Anerkennung der Hochschuldiplome der Universität Freiburg im Bereich der Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik, überprüft und die Anerkennung der Diplome entsprechend bestätigt. Dasselbe gilt für den Bachelorstudiengang in Psychomotoriktherapie der HETS-GE.

Weitere Informationen:

<http://www.edk.ch/dyn/13827.php>

YES (vormals Verein Jugend und Wirtschaft)

Der LCH hat mit Vizepräsident Samuel Zingg Einsitz im Vorstand von Young Enterprise Switzerland (YES). YES setzt sich unter anderem dafür ein, dass Schweizer Schülerinnen und Schüler unternehmerisch denken und wirtschaftliche Fragestellungen und Zusammenhänge besser verstehen lernen. Daneben ist das Programm «Jugend debattiert» für den LCH ein wichtiger Pfeiler von YES. Es hat zum Ziel, die Kultur des Debattierens zu fördern und in den Schulen als Kommunikationsform zu

etablieren. Jährlich findet dazu ein grosser nationaler Wettbewerb mit einem Finale in Bern statt. Samuel Zingg durfte in diesem Jahr an den Debattierfinals der Sek I in italienischer Sprache als Juror mitwirken.

Weitere Informationen: <https://yes.swiss/>

Elternorganisationen

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die Lehrpersonen sehr wichtig. Eltern haben Erwartungen an die Schule, sie erwarten eine gute Bildung für ihre Kinder. Lehrpersonen ihrerseits erwarten eine wohlwollende und unterstützende Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Deshalb unterhält die GL LCH als Vertretung der Lehrpersonen auch Kontakt mit Elternorganisationen. Zudem unterstützt der LCH die Fachstelle Elternmitwirkung, die erfolgreich von Maya Mülle geführt wird. Welche Voraussetzungen zu beachten sind, um die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen erfolgreich zu gestalten, hat der LCH im Leitfaden «Schule und Eltern: Gestaltung der Zusammenarbeit» zusammengefasst. Weiter engagiert sich die GL LCH mit regelmässigen Berichten im Schweizer Elternmagazin «Fritz+Fränzi».

Weitere Informationen:

www.schule-elternhaus.ch

www.fritzundfraenzi.ch

profilQ

Zusammen mit dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) wurde 2014 der Verein «profilQ» gegründet. Überkantonale Fragen der Qualitätsentwicklung und der Professionalisierung sollen gemeinsam angegangen werden. Neu wird profilQ in die beiden Zweige «Innovation im Dialog» und «Treffpunkt Praxis» gegliedert. Im Rahmen von «Innovation im Dialog» finden die Anlässe «Forum profilQ» und Kooperationstagungen statt. Im

Forum profilQ wurde im Mai 2019 das Thema «Kompetenzbasiertes Beurteilen» diskutiert und die Ergebnisse in einem Arbeitspapier festgehalten. Im Rahmen von «Treffpunkt Praxis» finden Schulvisiten und Netzwerktreffen statt. Die Aktivitäten haben sich erfreulich weiterentwickelt, die Schulvisite mit der Möglichkeit zu Schulbesuchen wird gut genutzt. Es stellen sich zu immer mehr Themen Gastgeber Schulen zur Verfügung. profilQ arbeitet zudem unter dem Namen «profilQualité» an einer Erweiterung in der Romandie mit dem SER und CLACESO. profilQ strebt danach, verschiedene Netzwerke miteinander zu verbinden, um Synergien zu nutzen und die Angebote besser bekannt zu machen. Im September 2019 fand ein erstes Meta-Netzwerk-Treffen statt, an welchem neben profilQ Vertretungen von «Zaungäste», «LISSA-Preis», «Movetia», «Mosaik-Sekundarschulen», «Lehren und Lernen sichtbar machen» (LLSM), «Draussen unterrichten» und «Dialogisches Lernen» teilgenommen haben. Eine erste gemeinsame Veranstaltung zur Förderung des Sprachaustausches unter Lehrpersonen wurde im Dezember 2019 von Movetia und profilQ unter dem Titel «Oser l'échange» in Biel organisiert.

Der Schweizer Schulpreis wurde per Ende 2019 aufgelöst und das Archiv in die Website von profilQ integriert. Ebenso werden die restlichen Vermögenswerte an profilQ übertragen. Das Netzwerk des Schweizer Schulpreises wird im Rahmen der Schulvisiten weitergeführt. Die Stiftung Mercator Schweiz hat ihre finanzielle Unterstützung von profilQ nochmals verlängert. Ende 2019 wurde die überarbeitete und neugestaltete Webseite von profilQ aufgeschaltet. Die Geschäftsführung wird von Ursula Huber wahrgenommen, in enger Zusammenarbeit mit dem Ausschuss, der aus Peter Baumann vom VSLCH und Beat A. Schwendimann vom LCH besteht.

Weitere Informationen: www.profilq.ch

Rat für deutsche Rechtschreibung

Dem Rat für deutsche Rechtschreibung gehören 41 Mitglieder aus sieben Ländern und Regionen an. Von diesen stammen achtzehn aus Deutschland, je neun aus Österreich und der Schweiz und je eines aus dem Fürstentum Liechtenstein, der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Das Grossherzogtum Luxemburg ist mit einem Mitglied ohne Stimmrecht kooptiert. Bruno Rupp vertritt den LCH im Rat und in der AG Schule.

Die Sitzungen im Plenum dienen dem Austausch von Positionen und der Klärung von Grundsatzfragen. Einen festen Bestandteil an den Sitzungen bilden die Berichte aus den einzelnen Arbeitsgruppen, die zu den Themenkomplexen Beobachtung des Schreibgebrauchs (AG Korpus, AG Schule) sowie der linguistischen Begleitung (AG Zeichensetzung) eingerichtet werden.

An den zwei Sitzungen im Jahr 2019 behandelte der Rat nebst den ständigen Traktanden schwerpunktmässig die Themen: Entwicklung und Fortschritte einer Longitudinalstudie zum Schreiberwerb (AG Schule), Ergebnisse der österreichischen Studie zu Matura-Texten (AG Zeichensetzung), die Neukonzeption des Amtlichen Wörterverzeichnisses und die geschlechtergerechte Sprache.

Weitere Informationen:

www.rechtschreibrat.com

Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA

Die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA) versteht sich als Drehscheibe zwischen Fachverbänden, Gesellschaft und Politik und hat sich im Jahr 2019 zu drei Plenumsveranstaltungen getroffen. Die Plenarversammlung ist das höchste Organ, bestimmt die strategische und politische Grundausrichtung und entscheidet über die

Aufnahme von neuen Mitgliedern. Der LCH ist durch Bruno Rupp vertreten.

An den Sitzungen wurden verschiedenste Themen behandelt:

- Experimentierartikel für Cannabis-Pilotversuche: Botschaft des Bundesrats
- Volksinitiative zur Cannabis-Regulierung
- SuchtAkademie 2019: «Human Enhancement – Was hat das mit Sucht zu tun?»
- Cannabis-Update 2019 der Eidgenössischen Kommission für Suchtfragen (EKSF)
- «Wird Dampfen das neue Rauchen?»: Resultate der nationalen Befragung von Schülerinnen und Schülern zu ihrer Gesundheit und ihrem Gesundheitsverhalten
- «Sind E-Zigaretten eine neue Wunderwaffe für die öffentliche Gesundheit?»: Bericht «Chancen und Risiken für die öffentliche Gesundheit»
- Bilanz der EKSF: 10 Jahre Betäubungsmittelgesetz – Überlegungen für die Zukunft
- Prävention und Jugendschutz: Beispiele Cannabis und Alkohol
- Was bringen Nacht-Verkaufsbeschränkungen für Alkohol?: Analyse aus dem Kanton Waadt

Weitere Informationen: www.nas-cpa.ch

Schweizer Schulpreis

Im Jahr 2016 gründete ein Patronatskomitee von Persönlichkeiten aus Bildung, Politik und Wirtschaft den Verein «Schweizer Schulpreis (SSP)». Der Verein wurde zur Nachfolgeorganisation von «Forum Bildung». Der LCH unterstützte diesen Preis nach erfolgreichen Verhandlungen mit den Promotoren bezüglich Ranking-Verzicht zusammen mit dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) und der Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities. Der LCH nahm mit der nötigen Rollendistanz an Sitzungen des Beitrags zum Schweizer Schulpreis teil, nachdem die Leitung des Vereins Schweizer Schulpreis auf

Intervention des LCH hin eine Ethik-Charta unterzeichnete, in der man auf Schulrankings und auf die Suche nach der «besten Schule der Schweiz» verzichtete.

Der Schweizer Schulpreis kann leider kein viertes Mal durchgeführt werden, da nicht genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Dies, obwohl die Kosten der Durchführung markant reduziert werden konnten. Der Vorstand hat daher beschlossen, zuhanden der Vereinsversammlung die erforderlichen Massnahmen für die Liquidation des Vereins Schweizer Schulpreis vorzubereiten. Die Mitgliederversammlung beschloss anschliessend, den Verein aufzulösen und die Aktivitäten einzustellen. Noch weitergeführt werden soll das Projekt «Netzwerk Schweizer Schulpreis». Damit können die in den drei Preisverleihungen erlangten Erkenntnisse vertieft und verbreitet werden. Interessierte Schulen oder Dritte können drei Jahre lang auf die im Netzwerk aufgearbeiteten Ergebnisse aus den Schulpreisen zugreifen. Am 22. Mai 2019 lud der Verein in diesem Zusammenhang an der Pädagogischen Hochschule Luzern zu einer Veranstaltung mit dem Titel «Learnings aus dem Schweizer Schulpreis».

Weitere Informationen:

www.schweizerschulpreis.ch

Frühförderungspreis der Pestalozzistiftung

Die Pestalozzi-Stiftung will die hohe Qualität des Bildungsstandortes Schweiz fördern und die Chancengerechtigkeit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen weiter voranbringen. Der LCH unterstützt die Stiftung in diesem Bestreben. Alle zwei Jahre wird der mit 20'000 Franken dotierte Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete von der Pestalozzi-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit dem LCH vergeben. Zentralsekretärin Franziska Peterhans vertritt den LCH als Stiftungsrätin der Pestalozzi-Stiftung in der Jury des

Frühförderungspreises. Präsident der Stiftung ist Daniel Zeller.

Am 10. und 11. September 2019 besuchte der Ausschuss der Jury fünf Projekte in Berggebieten. Aus ursprünglich 22 Bewerbungen hat die Jury gewählt: Die Bündner Kinderkrippe Canorta Igniv gewann den Preis, der am 27. November in Laax (GR) verliehen wurde. Die Krippe leistet mit ihrem familienergänzenden Angebot vorbildliche Arbeit an den drei Standorten Ilanz, Flims und Laax in der Surselva. Sie wurde 2017 eröffnet und ist Teil des Trägervereins Union Canorta. Die Jury honorierte die Bemühungen zur Förderung der Chancengerechtigkeit von jungen Menschen schon vor dem Schuleintritt. Entscheidend ist das gute Zusammenspiel zwischen der Krippenleitung und dem Trägerverein, namentlich zwischen Krippenleiterin Wieke van Vliet und Gion Lechmann, der den Verein ehrenamtlich präsidiert. Das pädagogische Konzept und die Interessenvertretung gegen aussen passen sehr gut zusammen. Mit ihrer guten lokalen und kantonalen Vernetzung hat Canorta Igniv den Grundstein für die erfolgreiche Frühförderung gelegt.

Die weiteren Finalisten waren die Kita Capricorn in Pontresina (GR), die Grappa da Gö Sulagi in Zuoz (GR), das Nido dell'infanzia Cucciolo in Gordevio (TI) und das 3+ il pre asilo Vallemaggia in Maggia (TI). Diese Einrichtungen leisteten ebenfalls Ausserordentliches in der Frühförderung von Kindern in Berg- und Randregionen.

Weitere Informationen:

www.fruehfoerderungspreis.ch und
www.pestalozzi-stiftung.ch

Schneesportinitiative Schweiz

«GoSnow»

Der Verein Schneesportinitiative Schweiz hat auch in diesem Jahr erneut mehr und bessere Angebote vermitteln können. Mittlerweile wurden mehr als 200 Schneesportlager mit insgesamt mehr als

10'000 Teilnehmenden gebucht. Dies entspricht einem Zuwachs von 2500 Personen gegenüber dem letzten Winter. Für Lehrpersonen ist es auf der Plattform GoSnow.ch möglich, mit weniger Aufwand ein Schneesportlager zu organisieren. Die Schulen profitieren bei GoSnow.ch von vergünstigten Mietpreisen und sehr tiefen Transportkosten. Die ausgebildete Primarlehrerin und ehemalige Weltklasseschneesportlerin Tanja Frieden setzt mit Geschäftsführer Ole Rauch alles daran, sowohl die schneesportlagerorganisierenden Lehrpersonen zu unterstützen als auch neue Schulen dazu zu bewegen, Schülerinnen und Schüler für den Schneesport zu begeistern. Der Aufwand für die Organisation eines Lagers wird durch die Hilfe der Plattform GoSnow.ch reduziert. Ein weiteres attraktives Angebot sind die Schneesporttage: An einem «All-Inclusive-Schneesporttag» sind die Anfahrt, das Mittagessen, das Mietmaterial, die Rückfahrt und sogar der Schneesportunterricht organisiert.

Weitere Informationen: www.gosnow.ch

Schulen nach Bern

Der Zweck des Vereins «Schulen nach Bern» ist es, bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I sowie der Brückenangebote das Interesse für die direkte Demokratie zu wecken und zu festigen. Ausgewählte Schulklassen kommen in die Bundesstadt und erfahren – am Puls des Geschehens – die nationale Politik. Nachdem im Jahre 2018 das gleichnamige Projekt «Schulen nach Bern» aus finanziellen Gründen eingestellt werden musste, wird der Verein ab 2020 das neue Projekt «Spiel Politik!» lancieren und finanzieren. Das Planspiel soll einen Einblick in das Funktionieren der nationalen Politik bieten. Die aktive Auseinandersetzung mit eigenen Anliegen soll den Schülerinnen und Schülern zeigen, welche Einflussmöglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz haben. Für die Entwicklung im Jahr 2019 und die Organisation und Spielleitung des Planspiels im Jahr 2020

ist das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) zuständig. Des Weiteren sind die Parlamentsdienste der Bundesversammlung (Spielbetrieb im Parlamentsgebäude), das Polit-Forum Bern), der hep verlag (Online-Lehrmittel), der LCH sowie der SER als Partner an Bord. Samuel Zingg ist als Vizepräsident Teil des Vorstandes von «Schulen nach Bern». Weitere Informationen: www.schulen.nach-bern.ch

Männer an die Primarschule

Die Ablehnung der vier eingereichten Gesuche (Folgeprojekte 2018 – 2022) durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) hat den Verein im vergangenen Jahr in Schwierigkeiten gebracht. Die Beratungen und Abklärungen über die Weiterführung oder über eine allfällige Auflösung des Vereins sind nach wie vor Gegenstand der Diskussionen im Vorstand. Im Vorstand ist der LCH durch Bruno Rupp vertreten. Weitere Informationen: www.maenner-an-die-primarschule.ch

MUSE-E

Im Mittelpunkt der MUS-E-Projekte steht die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern einer Klasse im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung. Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst und Film werden über zwei Jahre in den Schulalltag integriert. Der Verein MUS-E hat sich im Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit einer extern begleiteten Organisationsentwicklung teilweise neue Strukturen gegeben. Die bisherige Steuergruppe wurde aufgelöst. Bruno Rupp vertritt den LCH im Vorstand.

Auswahl von Themen der Neuausrichtung:

- Geschäftsordnung: Aufgabenklärung zwischen Ressorts, Vorstand, Präsidium und Geschäftsstelle
- Fundraising: Positionierung und Definition der Zielgruppen, Projekte 2020 bis 2024

- Kommunikation: Massnahmen und Ressourcen

Weitere Informationen: www.mus-e.ch

Kommission SRF mySchool

Die Plenarversammlung der drei EDK-Sprachregionen hat die neue Vereinbarung am 27. Juni 2019 einstimmig gutgeheissen. Die Vereinbarung ermöglicht SRF mySchool mehr Gestaltungsraum und trägt den Anforderungen der Gegenwart Rechnung. Angebote von SRF mySchool 2019:

- Nachdänker: Die Serie entstand in Zusammenarbeit mit Sternstunde Philosophie.
- World Wide Wir: Je drei Folgen zu Social Media, Datenschutz und Medienkompetenz.
- Was ist Populismus? Basis bildet das Material der Sendung «Einstein».
- Psychische Störungen bei Jugendlichen.
- Was ist Biodiversität?: Erklärstück, das Ende April eingebettet in das SRF-Projekt «Biodiversität Schweiz» veröffentlicht wurde.
- Social Media und Streamingdienste: Welche Mechanismen nutzen soziale Netzwerke, um uns bei der Stange zu halten?
- Wahlen 2019: Die Wahlen aus der Sicht von Jugendlichen, die zum ersten Mal wählen.
- Erweiterung und Erneuerung der Berufsbilder: Das Berufsdossier wird aktualisiert, die Berufsbilder werden in verkürzter, tonloser Form auch auf Facebook publiziert.
- Weitere Folgen von «Clip und klar» und «Frag Fred»
- Auf die Grösse kommt es an
- Planet Sand
- Der Preis, den wir fürs Fliegen zahlen

Unter dem Titel «SRF mySchool im Dialog» ist SRF mySchool an zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen präsent und im direkten Kontakt mit Nutzerinnen und Nutzern, Produzierenden und Bildungsfachleuten. Der LCH wird von Bruno Rupp in der Kommission vertreten.

Weitere Informationen: www.srf.ch/myschool sowie www.regionalkonferenzen.ch (Tätigkeitsberichte)

Stiftungen

Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung

In unveränderter Zusammensetzung hat, der von Manfred Dubach präsierte Stiftungsrat der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung wiederum während einer einzigen Sitzung die anstehenden Geschäfte behandelt. Die Sitzung fand wie gewohnt in den Räumlichkeiten des Zentralsekretariats LCH statt, im Kulturpark in Zürich-West. Die Stiftung wurde auch dieses Jahr von Franziska Peterhans und Geschäftsführer Ivo Haug mustergültig geführt, was von der Revisionsstelle bestätigt wurde. Weitere Mitglieder des Stiftungsrats sind Jöri Schwärzel, Koni Schuler und Bruno Rupp.

Trotz der kürzlich erfolgten Ausweitung des Stiftungszwecks und der Information der Mitglieder über BILDUNG SCHWEIZ konnten im vergangenen Verbandsjahr wiederum keine Personen unterstützt werden. Infolge der guten Absicherung der Lehrpersonen durch die Pensionskassen gibt es bei den pensionierten Lehrerinnen und Lehrern kaum mehr Notfälle. Einzelne Gesuche mussten ohne Besprechung im Stiftungsrat durch den Präsidenten und den Geschäftsführer abschlägig beantwortet werden, da sie formell nicht den Stiftungsbestimmungen entsprachen. Ein Gesuch, das über den Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband (LLV) an die Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung gelangte, wurde schliesslich vom LLV in Eigenregie übernommen.

In einem turbulenten Anlagejahr mit Höhen und Tiefen stiegen die Schwankungsreserven der Stiftung um 39'795 Franken auf 612'000 Franken, was 16,2 Prozent des Eigenkapitals entspricht. Davon sind 231'000 Franken stille Reserven, die im Verlauf der nächsten Jahre aufgelöst werden sollen.

Die Erfolgsrechnung ergab einen Gewinn von 56'000 Franken. Davon fliessen 50'000 Franken in den Solidaritätsfonds des LCH. Mit diesen Geldern werden die Kantonalsektionen bei Rechtsstreitigkeiten, für Kampfmassnahmen oder für Mitgliederwerbung unterstützt. Die beiden Anlageverwalter erreichten eine Performance von 4,9 beziehungsweise 3,2 Prozent. Die Stiftung verfügt per Ende Verbandsjahr über ein Kapital von 270'000 Franken für Unterstützungen. Das Vermögen, das nicht angetastet werden darf, beträgt 3,5 Mio. Franken. Der Stiftungsrat dankt Geschäftsführer Ivo Haug für den sorgfältigen Umgang mit den Finanzen. In den nächsten Jahren ist mit Cornelia Avenell eine neue Revisorin für die externe Revision verantwortlich. Der Stiftungsrat hat sie gewählt.

BILDUNG SCHWEIZ, Online-Kommunikation, Verlag LCH und Reisedienst LCH

BILDUNG SCHWEIZ

Das Fachmagazin BILDUNG SCHWEIZ erschien 2019 in einer Auflage von 42'199 Exemplaren. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Auflage damit um 523 Exemplaren zurückgegangen. Mit dem Ziel, die Qualität von Design und Inhalt hochzuhalten und den Leserinnen und Lesern ein attraktives Leseerlebnis zu bieten, hat die Redaktion den Anspruch, das Fachmagazin stetig weiterzuentwickeln. Mit dem Start ins Jahr 2019 präsentierte sich das Heft daher nicht nur mit einem erweiterten Farbspektrum, sondern auch mit einer neuen Porträtreihe und einer neuen Cartoonistin. Um mehr Einblick hinter die LCH-Kulissen zu gewähren, setzte die Redaktion monatlich ein Porträt über ein Mitglied der Delegiertenversammlung LCH um, das nicht nur im Schulzimmer, sondern auch für den Berufsstand viel Engagement beweist. Frischen

Wind brachte auch die neue Cartoonistin Marina Lutz mit ihrem unverkennbarem Zeichnungsstil und Humor ins Heft. Die vier alljährlich wiederkehrenden Themen-Nummern «Schulreise, Sport und Spiel» (März), «Weiterbildung und Lehrmittel» (Juni), «Gesundheit und Ernährung» (September) und «Digitale Bildung» (November) sind beliebte und rentable Ausgaben und wurden daher auch 2019 mit Erfolg weitergeführt. Einzig hinzugekommen ist der Schwerpunktteil «Umwelt» in der September-Ausgabe, die neu «Umwelt, Gesundheit & Ernährung» heisst. Mit diesem zusätzlichen Fokus trägt die Redaktion der erhöhten Sensibilisierung Rechnung, die Schulen, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler gegenüber Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Ökologie verstärkt an den Tag legen.

Ebenfalls neu hat sich BILDUNG SCHWEIZ ab April in einer Serie intensiv mit der MINT-Förderung auseinandergesetzt. Die Redaktion nahm ausgewählte Förderprojekte unter die Lupe, begleitete Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen und ging der Frage nach, was guten MINT-Unterricht ausmacht und wie Nachwuchsförderung nachhaltig gelingen kann. Weitere Themen, die BILDUNG SCHWEIZ 2019 in den Fokus nahm und für die Bildungs- und Verbandspolitik und allen voran für die Lehrerinnen und Lehrer von grosser Bedeutung sind, waren: Frühförderung, Lohngleichheit, Schulische Integration, Chancengerechtigkeit, musikalische Bildung, Qualitätssicherung, Arbeitszeit von Lehrpersonen, Gesundheit von Lehrpersonen, Lehrermangel und Berufseinstieg. Die grosse Verabschiedung von Beat W. Zemp, der während 29 Jahren als Zentralpräsident des LCH amtierte, die Begrüssung von Dagmar Rösler als neue Zentralpräsidentin sowie die Berichterstattung zum Schweizer Bildungstag, wo Bildung und Politik miteinander ins Gespräch kamen, bildeten weitere inhaltliche Höhepunkte in der Kommunikation des LCH.

Die seit 2016 kostenlos im Angebot stehende App BILDUNG SCHWEIZ war auch 2019 ein gut genutztes Tool. Mit jährlich rund 1730 Besuchen und 19'000 Seitenaufrufen ist im Vergleich zum Vorjahr, als es noch 770 Besuche und 15'200 Seitenaufrufe waren, ein deutlich höherer Traffic erkennbar. Trotz schwieriger Bedingungen im Inserateverkauf konnte das Produktionsjahr mit elf Ausgaben BILDUNG SCHWEIZ mit einem zufriedenstellenden Resultat abschliessen.

Weitere Informationen: www.bildungschweiz.ch

Redaktion und Kommunikation

Die Redaktions- und Kommunikationsabteilung des LCH hat auch im Jahr 2019 sowohl Verbandsmitglieder als auch alle an Bildung interessierten Personen regelmässig und zeitnah mit relevanten Informationen aus dem Bildungssektor bedient. Dies tat sie in Form von elf Ausgaben BILDUNG SCHWEIZ, zweiundzwanzig Newslettern LCH, drei bis fünf wöchentlichen News-Beiträgen unter www.LCH.ch und vier Medienmitteilungen.

Um zu erfahren, ob die redaktionelle Arbeit und die Kommunikation des Verbands die Bedürfnisse seiner Mitglieder sowie der Leserinnen und Leser abdecken, hat der LCH im Herbst 2019 eine umfangreiche Leserumfrage durchgeführt. Diese fokussierte auf alle drei Kanäle, die die Abteilung betreut: die Website LCH, den Newsletter LCH sowie das Fachmagazin BILDUNG SCHWEIZ. Dem Heft stellten die Leserinnen und Leser ein sehr gutes Zeugnis aus: Sie attestierten ihm beispielsweise eine hohe Glaubwürdigkeit und Qualität. Auch die Online-Kanäle erhielten ein zufriedenstellendes Resultat: Die Inhalte werden zwar geschätzt, sind aber nach wie vor vielen Personen gar nicht oder zu wenig bekannt.

Online-Kommunikation

Der LCH kann sich für die Online-Kommunikation auf zwei etablierte Kommunikationskanäle

verlassen: die Website www.LCH.ch und den Newsletter LCH. Die Website ist nicht nur die «Visitenkarte» des Verbandes, sondern dient der interessierten Öffentlichkeit auch als Plattform, um sich über Bildungsthemen in der Deutschschweiz auf dem Laufenden zu halten. Mit insgesamt 314'300 Seitenaufrufen sind diese um 9 Prozent zurückgegangen. Die durchschnittliche Sitzungsdauer fiel ebenfalls von 2:08 Minuten auf 1:45 Minuten. Im Gegenzug machte www.LCH.ch Boden gut bei den Benutzerinnen und Benutzern: Deren Anzahl nahm von 80'600 auf 85'800 um 7 Prozent zu. Aufwärts ging es auch bei den Sitzungen von 129'200 auf 132'100. Dabei wurde am häufigsten mit knapp 13 Prozent die Startseite aufgerufen.

Mehr oder weniger unverändert im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich das Bild bei den Unterseiten, für die sich die Benutzerinnen und Benutzer interessieren. Gefragt sind auch 2019 die Online-Version von BILDUNG SCHWEIZ, der Webshop mit den Verlagsprodukten, die «Aktuell»-Seite mit bis zu vier Meldungen pro Woche sowie die Seiten, in denen sich der LCH und die Geschäftsleitung vorstellen. Letztere hat mit 18 Prozent mehr Aufrufen im Jahr 2019 einen beachtlichen Sprung nach vorne gemacht. Dieser Seite dicht auf den Fersen ist die digitale Ausgabe des Verbandsmagazins, die 16 Prozent mehr Aufrufe verzeichnet hat. Bei der Gerätenutzung hält der Trend Richtung Mobiltelefon an: Neu gelangt jede vierte Nutzerin, jeder vierte Nutzer von seinem Smartphone aus auf die LCH-Website. Umgekehrt nahm der Zugang vom Desktop und vom Tablet weiter ab. Keine Verschiebungen ergaben sich bei den Kategorien Alter und Geschlecht: Die Frauen beziehungsweise die 18- bis 44-Jährigen machen je zwei Drittel aller Website-Userinnen und -User aus.

Der Newsletter LCH, der alle zwei Wochen an rund 28'000 Abonnentinnen und Abonnenten verschickt wird, bleibt weiter ein grundlegendes Standbein in

der Kommunikationspalette des Verbandes. Die durchschnittliche Öffnungsrate hält sich bei bemerkenswerten 34 Prozent – in ganzen Zahlen ausgedrückt sind dies jeweils knapp 10'000 Personen. Der beliebteste Inhalt des Newsletters ist mit Abstand die monatliche Kolumne der Geschäftsleitung LCH «Standpunkt».

Weitere Informationen: www.LCH.ch

Verlag LCH

2019 erschien «Unterricht mit Figuren – Spielen, lernen, fördern» als neues Buch der Reihe Lehrmittel 4bis8. Mit ihrem breiten Fachwissen und den tollen Ideen für die Praxis gelingt es den Autorinnen Patricia Sauter und Susan Edthofer, die Freude am Figurespiel bei den Lehrpersonen und den Kindern zu wecken. Beide sind begeisterte Puppenspielerinnen und setzen beziehungsweise setzten Figuren im Unterricht im Kindergarten stets ein: sei es als Leitfiguren, Unterrichtsassistenten oder als Spielmöglichkeit für die Kinder. Im Praxisbuch wollen die Autorinnen die Begeisterung für das Spielen mit Figuren und das Beleben von Dingen neu entfachen. Das Vorhaben scheint den beiden Autorinnen zu gelingen: Das Praxisbuch wurde im ersten Halbjahr nach der Veröffentlichung bereits 650 Mal verkauft. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen aus dem Kindergarten und der Unterstufe zeugen von grosser Begeisterung. Weiterhin gut verkauft sich das 2016 erschienene Buch «Mathekinder». Nicht nur in der Schweiz wird das Praxisbuch geschätzt, in dem Kinder mit vier Lernumgebungen rund um das Thema Haus mit unterschiedlichen mathematischen Inhalten in Kontakt kommen. Es hat auch die Aufmerksamkeit der Caritas geweckt: Sie hat angefragt, ob es möglich ist, das Buch ins Bosnische und Albanische zu übersetzen. In Bosnien-Herzegowina gibt es wenig Bücher für den Mathematikunterricht im Kindergarten. Der Verlag LCH hat der Caritas im Sinn einer Unterstützung der dortigen

Lehrpersonen das einmalige und kostenlose Recht zur Übersetzung und zum Druck ins Bosnische und Albanische gegeben.

Im Jahr 2020 wird in der Reihe Lehrmittel 4bis8 ein neues Buch erscheinen. Die Autorin Sibylle Raimann greift mit «Mit Kindern im Dialog» ein brandaktuelles Thema auf. Es bringt den Dialog zwischen Kindern und Lehrperson in Verbindung mit dem ganzheitlichen Beurteilen sowie mit dem Aufzeigen von Lernprozessen und Lernerfolgen. Das Buch ebnet den Weg zum Lehrplan 21 und eröffnet neue Möglichkeiten, mit Schülerinnen und Schülern das Lernen sichtbar zu machen und durch anschauliche, attraktive und lesenswerte Hilfestellungen zu einer umfassenden Kompetenzbeurteilung zu gelangen.

Abgebrochen wurde die Arbeit an einem Buchprojekt zum kompetenzorientierten Beurteilen. Mit der Einführung des Lehrplans 21 müssen die Kantone ihre Regelungen, die Zeugnisse sowie allfällige Handreichungen zur Beurteilung überprüfen und anpassen. Wie bei der Einführung des Lehrplans sind die Kantone in der Thematik Beurteilung und Zeugnisse sehr unterschiedlich unterwegs. Deshalb schätzten einige Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalsektionen das Projekt sehr kritisch ein und die Geschäftsleitung entschied sich, auf ein Buch zu verzichten. Die Vorarbeiten sind aber nicht verloren: Das Thema soll auf anderen Kanälen behandelt werden. Informationen zu Neuheiten aus dem Verlag LCH erhalten Interessierte aus dem Verlags-Newsletter, der viermal jährlich erscheint. Frühzeitig werden geplante Neuerscheinungen auch unter www.LCH.ch/verlag-lch/verlagsvorschau angekündigt.

Weitere Informationen: www.lch.ch/verlag-lch/portraet/

Reisedienst LCH

Die Zusammenarbeit zwischen dem Münchner Reiseanbieter Studiosus und dem Reisedienst LCH dauert mittlerweile über 23 Jahren. Studiosus ist Marktführer für Studienreisen und nachhaltiges Reisen ist Teil der Studiosus-Philosophie. Im Berichtsjahr organisierte der Reisedienst LCH unter der Leitung von Monika Grau nebst den Katalogangeboten drei zusätzliche Spezialreisen. Zum Auftakt ging es mit einer Aktiv-Studienreise auf das griechische Festland, gefolgt von der berausenden Südamerika-Reise «Ecuador mit Galápagos-Inseln» und der Naturreise in den hohen Norden Europas «Norwegen: Welt der Fjorde». An der Delegiertenversammlung LCH wurde der Entschluss gefasst, den ökologischen Fokus zu verstärken. Ab 1. Januar 2020 wird auf allen Spezialreisen der CO₂-Ausgleich im Reisepreis eingerechnet.

Erfreulich sind die zahlreichen positiven Rückmeldungen zu den beliebten Spezialreisen LCH, die exklusiv in BILDUNG SCHWEIZ publiziert werden. Der Umsatz 2019 liegt 18 Prozent unter dem Vorjahr. Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang sind zwei Leserreisen, die der Reisedienst LCH aufgrund der mangelnden Teilnehmendenzahl absagen musste.

Weitere Informationen: www.lch.ch/fuer-mitglieder/reisedienst-lch/spezialreisen-lch/

Administration und Personal

Im Zentralsekretariat gab es 2019 keine personellen Wechsel. Das gesamte Team arbeitet mit insgesamt 930 Stellenprozenten unter der Leitung von Zentralsekretärin Franziska Peterhans im Zentralsekretariat im Kulturpark in Zürich-West. Das Redaktionsteam von BILDUNG SCHWEIZ und www.LCH.ch wird geleitet von Belinda Meier. Deborah Conversano, Anna Walser und Maximiliano Wepfer arbeiten als Redaktorinnen und Redaktoren. Die weiteren Mitarbeitenden des Zentralsekretariats haben folgende Aufgaben:

Jasmin Brändle, Empfang; Kristina Bijelic, Adressverwaltung; Eveline Tröger-Dingetschweiler, Assistentin der Geschäftsleitung; Jeannette Fahrner, Hausdienst; Pascal Frischknecht, Adjunkt der Zentralsekretärin; Monika Grau, Reisedienst und Dienstleistungen LCH; Ivo Haug, Buchhaltung. Diese motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralsekretariat und in der Redaktion von BILDUNG SCHWEIZ stellen in zuverlässiger Weise die notwendige Unterstützung der Gremien des LCH sicher. Sie sind für die Dienstleistungen zuhanden der Mitgliedsorganisationen und Mitglieder des LCH, die Herausgabe der Verbandszeitschrift, des Newsletters, der Aktualisierung der Website sowie die zentrale

Adressverwaltung verantwortlich. Sie leisten für die in den letzten Jahren stark gewachsene Online-Berichterstattung und für die Medienarbeit die notwendige Unterstützung. Ausserdem wird die Buchhaltung des Verbands samt Neben- und Stiftungsrechnungen sichergestellt. In unzähligen telefonischen, elektronischen und brieflichen Kontakten mit den Spitzen der Mitgliedsorganisationen, Lehrpersonen, Behörden, Geschäftspartnern und Medien zeigt sich die hohe Identifikation der Mitarbeitenden des Zentralsekretariats mit dem LCH.

Weitere Informationen:

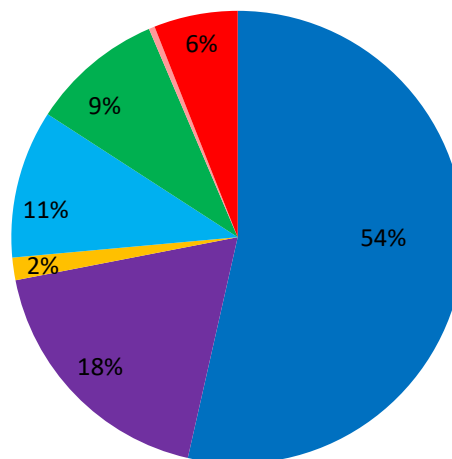
www.lch.ch/der-lch/zentralsekretariat/

WOHER KOMMT'S? WOHIN GEHT'S?

Die Herkunft und Verwendung der Mittel des LCH im Geschäftsjahr 2018/2019

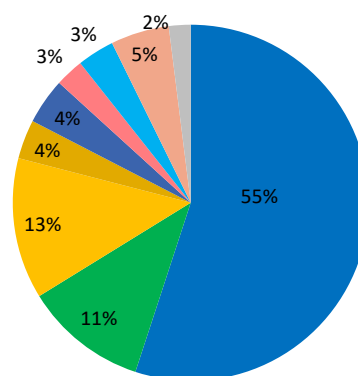
Ertrag 2018/2019

- Mitgliederbeiträge Netto
- Mandate (interne Verrechnungen)
- Mietzinsen
- Finanzen Ertrag
- Service- und Medieneerträge
- Verlust



Gesamtertrag: CHF 3'957'713

- Personal, Betriebskosten
- Gremien LCH (KO/AG), Sitzungen
- Mandate, Studien, Expertisen und Veranstaltungen
- Miete inkl. Nebenkosten
- Verwaltung und Informatik und Steuern
- Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedschaften
- Abschreibungen
- Finanzen Aufwand
- Service- und Medienaufwand



Gesamtaufwand: CHF 4'209'740